

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

292 (13.12.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Telegramm-Adressen, Preis- und Telegramm-Adressen, Bezugsbedingungen, Einzelnummern, Anzeigenpreise.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner, Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil, Druckkosten, Abonnementpreise.

Nr. 292. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Freitag den 13. Dezember 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratspräsident Staatssekretär Graf Posadowski, Minister für die Reichsangelegenheiten, in der fortgesetzten Beratung der Zolltarifvorlage.

Abg. Graf Kanitz (kons.) aus, noch nie sei das Schlagwort von der Erhöhung der Zolltarife so ausgebeutet worden, wie jetzt. Wir wollen mit dem Zolltarif den Arbeitsdienst schützen, deshalb sind wir die besten Freunde der Arbeiter.

werden. Der Bund der Landwirthe erklärte sich solidarisch mit der Industrie, er wolle für höhere Zölle stimmen, wenn die Industrie für höhere Getreidezölle sei. Dies ist eine Solidarität der Klünder.

Er sei nicht Agrarier in dem Sinne, daß er nichts kenne, als die Landwirtschaft, aber diese müsse existenzfähig gemacht werden. Der bayerische Landtag habe sich mit Ausnahme der Sozialdemokraten, sonst aber einstimmig, für die gleichartige Behandlung der Getreidearten ausgesprochen.

Minister v. Posadowski: Wer sich nicht in vollem Maße befindet, sucht nach Schlagwörtern. Durch die Handelsverträge wird zweifellos ein Theil der augelassenen Tarifpositionen herabgemindert werden, darum sei schon die Eingangsfrage zu stellen, in wie weit die Zolltarife herabgemindert werden können.

Tages-Rundschau.

Der Kaiser begab sich gestern, Mittwoch, Morgen 9 1/2 Uhr von Stauendorf (Ob.-Schl.) aus ins Jagdgelände. Der 'Hamb. Correspondent' meldet: Seit mehreren Tagen sind die Direktoren der transatlantischen Dampfergesellschaften in Köln verhandelt.

Gesprenge Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman.

(43. Fortsetzung)

'Das ist Silbes heldenhafter Doktor!' dachte Felicia, und in begreiflicher Neugier harrte sie des Augenblicks, da die Köpfe der beiden anderen ihr sein Gesicht nicht mehr verdecken würden.

Wäre Herrmann Müller jetzt geradezu auf sie zugegriffen, so hätte sie vielleicht regungs- und widerstandslos alles über sich ergehen lassen. Aber der Stadtrath schien ihn in ein sehr interessantes Gespräch verwickelt zu haben.

In der That, ich bin glücklich, nun endlich in meinem geliebten Württemberg feste Wurzeln schlagen zu können. Der Arbeit an dem schönen Denkmalswerk Ihrer Stadt soll, wie ich hoffe, der ganze Rest meines Daseins gewidmet sein.

Da war der lähmende Baum des ersten furchtbaren Schreckens gebrochen. Sie ließ den Vorhang herabfallen und wandte sich in den Salon zurück — lächelnd wie vorher, wenn auch todtenbleich. Eine Dame in ihrer Nähe richtete eine überzogene Frage an sie und in demselben Tone erfolgte Felicias Erwiderung.

Selbst mit so heroischer Anstrengung bekämpft hatte. Sie lehnte sich gegen die Wand und drückte das Gesicht in beide Hände, denn ein Schwindel hatte sie befallen, und die verschönderten Tapetenmuster hatten plötzlich angefangen, sie gleich toll zu fragen in wildem Wirbelsturm zu umkreisen.

Singer fährt fort: Die Noth der Großgrundbesitzer, die für die Erhaltung des Staates keine Notwendigkeit sind. Die Politik, welche das Centrum bei der Zolltarifvorlage treibt, entfremdet ihm die katholischen Arbeiter. Gottes Hilfe werde immer angraben bei der Ausbeutung und Verelendung des Volkes durch den Zolltarif.

Abg. Heim (Chr.) fährt aus, die Gruppe dieses Hauses, die von Gothein hauptsächlich vertreten wird, sei mit den bisherigen Handelsverträgen vollständig zufrieden und lehne jede Zollserhöhung ab. Die bisherigen Handelsverträge waren auf einen Vortheil der Industrie zugeschnitten.

Zu langem Bahren und Ueberlegen jedoch blieb ihr nicht Zeit, und was innerlich geworden war, mußte sofort nach außen kommen. Argwohn in ihrer Nähe wurde eine Thür geöffnet, und dies fürchterliche Geräusch trieb sie weiter — aufs Gerathewohl in das erste beste Versteck, das sie zu gewinnen vermochte.

Erst als sie mit klopfenden Fingern den Schlüssel hinter sich abgedreht hatte, erkannte sie, wo sie sich befand. Es war Herbert's kleines, nach dem Hofe hinaus gelegenes Studierzimmer, aus dem sie durch die offene Thür in sein anstößendes Schlafzimmer blicken konnte. Auf dem einfachen Schreibtisch brannte die Lampe, und

auch die Kerzen in den beweglichen Leuchtern des englischen Garderobeschrankes, vor dessen Spiegeltüren der Affessor vorhin seinen Anzug beiseite haben mochte, waren nicht ausgelöscht worden.

Eine abenteuerliche Idee durchzuckte bei dem Anblick dieses Schrankes Felicias Hirn, eine Idee, die ihr selbst beinahe wahnwichtig vorkam und die sie doch nicht verworfen, weil sie in der Noth des Augenblicks keine bessere an ihre Stelle zu setzen wußte.

Sastig öffnete sie den Behälter und musterte beim Scheine der Kerzen die darin befindlichen Kleidungsstücke. Das einzige, das ihrem Zwecke vielleicht dienen konnte, war ein langer, grauer, ärmelloser Pelzinnenmantel, den sie hier übrigens zum ersten Mal sah, da ihn Herbert während der Dauer ihrer Bekanntschaft niemals getragen hatte. Felicia nahm ihn vom Haken und schlüpfte hinein. Natürlich war er ihr viel zu weit, und sie würde unter anderen Umständen gewiß herzlich gelacht haben über die sonderbare Gestalt, die ihr da mit einem Male aus dem Spiegel entgegen schaute.

Aber sie bedurfte auch einer Kopfbedeckung, und nachdem sie eine Minute lang vergebens nach einem Schmal oder einem Tuche gesucht hatte, das die Stelle eines solchen hätte vertreten können, griff sie kurz entschlossen nach einem weichen Filzhute des Affessors, um ihn mit einigen geschickten Griffen wenigstens annähernd in eine Form zu bringen, wie sie neuerdings hier und da von etwas emanzipationslüstigen Damen getragen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

theiligt sein, außerordentlich hoch sei, weist die „Berliner Korresp.“ darauf hin, daß die Offiziere des Beurlaubtenstandes wegen Zweikampfes der Militärstrafgerichtsbarkeit unterstünden und noch unterstehen und in der Zahl der von den bürgerlichen Gerichten wegen Zweikampfes Verurtheilten also nicht enthalten sein können. Thatsächlich stelle sich die Zahl der abgerichteten Fälle, woran Offiziere des Beurlaubtenstandes betheiligt seien, auf acht im Jahre 1897 und sechs im Jahre 1898.

Zur angeblichen Duellrede des Kaisers.

— Berlin, 11. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kam die aus einer Potsdamer Zeitung in andere Blätter übergegangene Erzählung, der Kaiser hätte am 1. Dezember zu Potsdam im Kreise der Offiziere des ersten Garderegiments Aeußerungen über das Duell gethan, als glatt erfinden bezeichnen. Auch der „Reichsanzeiger“ stellte fest, daß die Zeitungsmeldung über die angebliche Aeußerung des Kaisers beim Offizierskorps des ersten Garderegiments über das Duell von Anfang bis Ende erlogen ist. Ebenso dementirt der kommandirende General des Garde-Korps, General von Bock und Wollast, in einer Aufzählung an die „Post“ die Potsdamer Nachricht von einer angeblichen Rede des Kaisers über das Duell und zwar in folgender Form: „Ein ungewöhnlich dreifacher Schwindler hat eine Anzahl der Tagesblätter mit einer detaillirten Erzählung betrogen, an der einzig und allein wahr ist, daß der Kaiser sich nach Beendigung des Gottesdienstes in der Potsdamer Garnisonkirche am 1. d. M. kurze Zeit im Regimentshaule des 1. Garde-Regiments zu Fuß aufgehalten hat, wo der Kaiser unangemeldet erschien und sich mit denjenigen Offizieren unterhielt, die zufällig dort anwesend waren, ein Vorgang, der keineswegs neu, sondern auch früher schon vorgekommen ist. Der ganze übrige Inhalt der Erzählung mit allen Details beruht auf völlig freier Erfindung.“

Professorenversammlung des Brauerbundes.

hd Berlin, 11. Dez. Gegen die Erhöhung der Malz- und Hopfensteuer veranstaltete der deutsche Brauerbund, der seinen Sitz in Frankfurt a. M. hat, heute in der hiesigen Victoria-Brauerei eine große Protest-Versammlung, die aus allen Theilen Deutschlands, insbesondere aus Süddeutschland zahlreich besucht war.

Kommerzienrath Heinrichs-Frankfurt a. M. eröffnete als Vorsitzender des Bundes die Versammlung und hob hervor, daß an eine Preis-Erhöhung des Bieres nicht zu denken sei, weil damit ein erheblicher Rückgang des Konsums und der Ruin zahlreicher Gastwirthe verbunden sei.

Direktor Jodelbauer-München hielt darauf den ersten Vortrag über die Schädigung des Braugewerbes durch die Zoll-Erhöhung auf Gerste und Malz. Redner berechnete die Mehrbelastung der Brauerste durch die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsätze auf 17 Millionen, im Falle der Annahme der agrarischen Forderungen auf 68 Millionen Mark.

Generaldirektor Goldschmidt von der hiesigen Pagenhofer-Brauerei sprach sodann über „Hofensoll“, der von 14 auf die enorme Höhe von 60 Mark pro 50 Kilo gebracht werden soll.

Die vom Vorstande des deutschen Brauerbundes vorgeschlagene Protest-Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen.

Frankreich.

— (Ministerpräsident Waldeck-Rousseau richtete an die Präfekten ein Rundschreiben, um sie darauf aufmerksam zu machen, daß die autorisirten Kongregationen sich häufig der Pflicht entziehen, ihre neuen Gründungen autorisieren zu lassen. Die Regierung wird sich genöthigt sehen, solche Zweigkloster vom 15. Januar an zu schließen, wenn die Kongregationen die nötige Autorisation nicht nachsuchen.)

— Die Verleumdungsklage der Wittve Henry gegen Josef Reindl ist auf den Wunsch des neuen Advokaten, der an die Stelle Labors's getreten ist, noch einmal vertagt worden und zwar bis zum 5. Februar.

Rußland.

— Das Kaiserpaar ist mit den Kindern nach Gatschina übergesiedelt.

— In dem kaiserlichen Manifest vom November 1901 bezüglich der Einstufung des neuen Status über die Militärpflicht in Finland ist die Bestimmung enthalten, wonach die höhere Verwaltung der Truppenteile, die hauptsächlich durch finnische Eingeborene ergänzt werden, dem Kriegsminister übertragen wird. Diese Bestimmung, für welche sich der Kaiser vorbehält, den Zeitpunkt der Ausführung festzusetzen, ist am 7. Dezember in Kraft getreten. Der Kriegsminister übernahm dem kaiserlichen Befehl gemäß die höhere Verwaltung der genannten Truppenteile.

Badische Chronik.

— (Mannheim, 11. Dez. Ueber den Stand der Arbeitslosen-Beschäftigung können wir mittheilen: Es sind gegenwärtig rund 1050 Arbeitslose angemeldet; davon erfüllen die Vorbereitungen (Pflichtiger Arbeitslohn in Mannheim um) etwa zwei Drittel, so daß für die städtischen Arbeiten ca. 700 Ernährer einer

Familie in Betracht kommen. Von diesen haben bis heute 350 eingestellt werden können. Für etwa 50 Mann wird das Tiefbaunamt bei einem Großunternehmer noch Beschäftigung vermitteln. Der Rest der Arbeitslosen wird dann bei den oben erwähnten in Aussicht stehenden Arbeiten voraussichtlich ganz untergebracht werden können.

* Heidelberg, 11. Dez. Die Terrainspekulation im Bahnhofgebiete treibt ungläubliche Blüthen. Vor ca. 6 Jahren kaufte ein hiesiger Baumeister ein Baugelände an der Kriegskurve zum Preise von 6000 Mark. Als vor etwa 8 Monaten die Frage des Bahnhofsneubaus in Fluß kam, wurde obiges Gelände für 145 000 Mark wiederverkauft und jetzt hat dasselbe, wie kürzlich ein hiesiges Blatt berichtete, eine Frankfurter Firma um den Preis von 180 000 Mark erworben. Die Differenzen zählt natürlich, wie das „Zgl.“ bemerkt, die steuerzahlende Bevölkerung.

* Bruchsal, 11. Dez. Die Großherzogin hat mit ihrem Portrat die Groß-Schloßherzogin Fel. Guerillo beehrt, zur Erinnerung an den Besuch Ihrer königlichen Hoheit in Bruchsal am 26. Oktober d. J.

* Bretten, 11. Dez. Wie man erfährt, wird Seitens des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Bretten beabsichtigt, im nächsten Jahre und zwar Anfangs Februar wieder einen Saatgutmarkt mit Kartoffelausstellung zu veranstalten.

* Bretten, 11. Dez. Gestern Abend wurde der wegen verschiedener Vergehen schon mehrfach vorbehaftete ehemalige Verhütungsinспектор Martin P f a h l e r, hier wohnhaft, wegen Unterschlagung von Hirschat und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

* Forzheim, 11. Dez. In seiner nächsten Sitzung am 16. Dezember wird der Bürgerausschuß über die Erbauung des öffentlichen städtischen Bades zu beschließen haben. Der Sonderausschuß schlägt dem Stadtrath den Dr. Wieland'schen Plan vor.

* Forzheim, 11. Dez. Vergangene Nacht löscherte ein Brand die Remise des Gärtners Karl Kamm ein, wodurch ein Vermögensschaden an Gebäuden und Fahrnissen von ca. 1400 M. entstand. Kamm ist verheiratet.

* Heßl, 10. Dez. Infolge der heftigen Niederschläge der letzten Tage sind die Nebenflüsse des Rheines in untrübter Gegend ganz erheblich gewachsen. Die Kinzig zeigte heute Nachmittag 1. R. 3. einen Pegelstand von einem Meter 60 Centimeter, sie ist aber fortwährend im Steigen begriffen.

* Wonndorf, 11. Dez. Bei der Kreiswahlen wurden die bisherigen Vertreter der Gemeinden des Bezirks wiedergewählt, nämlich Herr Posthalter und Reichstagsabgeordneter P a l l e r von hier und Herr Bürgermeister F r i e d r i c h von Grafenhausen.

(.) Grafenhausen (Wonndorf), 11. Dez. Hier wurde ein Hausierer festgenommen, der seine Waaren, die aus Weinen und Tuch bestanden, durch Verbiegelung falscher Tactachen rascher an den Mann zu bringen suchte. So beschmutzte er einen Theil seiner Waare und gab an, daß er mit der Waare gestürzt sei, weshalb er sie nun zu jedem Preise verkaufen müsse.

(—) Vom südlichen Schwarzwald, 10. Dez. Gestern hatten wir heftigen Sturm mit warmem Regen; heute wüthet der Sturm noch elementarer als gestern und statt des Regens hat sich Schnee eingestellt. Nach den bis jetzt angestellten Ermittlungen hat der Sturm von gestern und heute auch in den Waldungen Schaden angerichtet, wenn er auch nicht bedeutend sein soll.

× Lörrach, 10. Dez. Zum Bahnhofsbau in Basel wird in den Erläuterungen zum Staatsbudget für 1902/03 ausgeführt, daß sich der Aufwand nicht genau abschätzen läßt, da das meiste Gelände im Prozeßwege erworben werden muß. Voraussichtlich würden die schon bewilligten Mittel für das 1902 und 1903 zu erwerbende Gelände ausreichen. Dagegen sind 3 Millionen Mark zum Bau des neuen Güterbahnhofes in Basel, für den das Gelände meist schon erworben ist, in das Budget eingestellt.

(!) Heberlingen, 11. Dez. Letzte Nacht mußte die Sturmwaage aufziehen. Seit 2 Tagen tobt ein heftiger Sturm verbunden mit starken Regengüssen.

△ Rosslau, 11. Dez. In letzter Woche wurde bei sämtlichen städtischen Kassen ein unvermutheter Kassenbruch vorgekommen. Derselbe hat nirgends Grund zu einer Beaufsichtigung gegeben.

(?) Konstanz, 11. Dez. Der Grund zum Selbstmord des Vereinsdieners Wührer soll die Entdeckung eines Manco's an eingesammelten Vereinsgeldern sein.

Landesversicherungsanstalt Baden.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat November 1901 441 Rentengesuche (37 Alters- und 404 Invaliden- bzw. Krankentrentengesuche) eingereicht und 423 Renten (36 + 371 + 16) bewilligt worden. Es wurden 28 Gesuche (3 + 25) abgelehnt, 213 (10 + 203) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 4 Invalidentrenten zuerkannt. Bis Ende November 1901 sind im ganzen 30727 Renten (8248 Alters-, 22079 Invaliden- und 400 Krankentrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen

wieder in Wegfall: 13272 (4377 + 8653 + 242), so daß auf 1. Dezember 1901: 17455 Rentenempfänger vorhanden sind. 3 871 Alters-, 13 426 Invaliden- und 158 Krankentrentner). Verglichen mit dem 1. November 1901 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 225 Invaliden- und 1 Krankentrentner und vermindert um 8 Altersrentner. Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 2 344 060 Mark 47 Pf. (mehr seit 1. November 1901 33,714 M. 95 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat November bewilligten 36 Altersrenten berechnet sich auf 5589 M., für 375 Invalidentrenten auf 56,951 M. 40 Pf. und für 16 Krankentrenten auf 2355 M. 60 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 155 M. 25 Pf., für eine Invalidentrente 151 M. 87 Pf., für eine Krankentrente 147 M. 22 Pf. Für sämtliche bis 1. Januar 1901 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 132 M. 80 Pf., einer Invalidentrente 131 M. 26 Pf., einer Krankentrente 148 M. 66 Pf. Beitragserstattungen wurden im Monat November 1901 angewiesen: infolge Todes weiblicher Versicherter in 440 Fällen 16 468 M., infolge Todes versicherter Personen in 50 Fällen 2730 M., infolge Unfalles versicherter Personen in 1 Fall 86 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Dezember.

Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag 9.25 Uhr aus Baden hier eingetroffen.

* Vom Großherzoglichen Hofe. Mittwochs Vormittag statteten die Mitglieder des Korps „Borussia“ aus Bonn den Großherzoglichen Herrschaften in Coblenz einen Besuch ab. Am Nachmittag fand bei den Herrschaften ein größeres Diner statt, zu dem etwa 20 Einladungen ergangen waren.

— S. S. O. die Prinzessin Max hatte sich in der letzten Zeit sehr von allem öffentlichen Verkehr zurückgezogen. In bestimmten Kreisen war der Grund hiervon zwar schon bekannt geworden, doch schien es nicht angebracht, denselben der Öffentlichkeit mitzutheilen. Nachdem dies heute Morgen unermittelter Weise dennoch durch ein hiesiges Blatt geoffenbart ist, fällt nun auch für uns der Grund der weiteren Geheimhaltung hinweg. Wir glauben darum auch unsere Leser von der freudigen Thatsache in Kenntniß setzen zu sollen, daß die Zurückgezogenheit der Prinzessin mit ihrem gegenwärtigen Zustande in Beziehungen steht, dem die schönsten Hoffnungen der gesamten Großherzoglichen Familie gelten. Zugleich aber sind auch die herzlichsten Wünsche des Badischen Volkes der hohen Frau gewidmet, die überall, wo sie sich zeigte, die Sympathien Aller so bald sich zu erwerben wußte.

□ Der Weihbischof von Straßburg Sorn v. Sulach weilt seit gestern hier. Derselbe hat bei seinem Schwager Obermarschall Graf Audlau in Abtheilungsquartier genommen. Außer der Gräfin Audlau ist auch die Gattin des Adjutanten des Großherzogs, Frau v. Schönan-Wehr, eine Schwester des Bischofs, heute Morgen gelebrte derlei eine Messe in der St. Stephanuskirche. Der Weihbischof wird einige Tage hier verbleiben.

* Einjährig-Freiwilligenliste. Seitens des Generalkommandos des 14. Armeekorps sind als diejenigen Truppenteile bei welchem am 1. April 1902 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt worden: 1. Das 2. Bataillon 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110 in Heidelberg; 2. das 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg; 3. das 1. Bataillon 7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 142 in Mühlhausen im Elsaß.

Die Prüfung der Verwaltungskandidate, die vom 25. bis 30. November stattfand, haben von den 57 Kandidaten, die zur Prüfung sich meldeten, nachgenannte 46 bestanden: Otto Bäurle von Neufeld, Anton Wirt von Neufeld, Robert May Platz von Mannheim, Otto Süßle von Karlsruhe, Christian Gramp von Diersheim, Mathias Limberger von Grünningen, Eugen Fechter von Wald, Ernst Löw von Konstanz, Alfred Gromer von Karlsruhe, Ernst Kaiser von Wonndorf, Ernst Hugo Baur von Karlsruhe, Karl Albert Frankendach von Basel, Otto Gehring von Brunnen, Wilhelm Kessler von Freiburg, Jakob Vogt von Wiesloch, Ernst Wolf von Mosbach, Friedrich Baas von Wodensweiler, Karl Bächler von Staad, Michael Uhl von Hierolsheim, Karl Albert Gollrit von Kapfelin, Berthold Wendelin Breunig von Gernsbach, Richard Müßle von Mannheim, Anton Aucher von Eppingen, August Romp von Buden, Hermann Lehn von Mosbach, Otto Sachsenhauser von Mühlbach, August Ludwig Sahn von Karlsruhe, Wilhelm Maier von Karlsruhe, Friedrich Schweizer von Karlsruhe, Wilhelm Stoll von Mannheim, August Theodor Müller von Durlach, Emil Meyer von Basel, Georg Schneider von Leutesheim, Josef Alois Winterhalter von Mannheim, Robert Gustav Künzler von Wiesloch, Philipp Weichert von Weiskopf, Georg Jung von Heidelberg, Albert Ankener von Karlsruhe-Mühlburg, Martin Bollack von Mannheim, Max Friedr. Schreiner von Schwenningen, Karl Thoma von Freiburg, August Sahmann von Bruchsal, Karl Friedr. Häusler von Bretzheim, Georg Franz von Schwenningen, Karl Friedrich Robert Kühn von Thiengen, Christian Stöck von Muggenstorf.

Ein König und Dichter.

Zum 100. Geburtstag König Johann 6 von Sachsen.
Von Eugen Solani (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Als man sich im Jahre 1865 ansah, in Italien die große sechs- hundertjährige Dante-Jubelfeier festlich zu begehen, sandte das italienische Volk eine Deputation an einen deutschen Dichter, um ihn zur persönlichen Verherrlichung dieser Jubelfeier einzuladen.

Diese Ehre wurde nur einem einzigen deutschen Dichter zu Theil, und das war König Johann von Sachsen, der Dichter K i n i g s s a g e s, der freilich als der muttergiltigste Verdenker von Dantes „Göttlicher Komödie“ mehr für das Andenken an Italiens großen Dichter gethan hat, als irgend ein anderer. Er hat nicht nur eine vortreffliche Uebersetzung des Werkes geliefert, sondern auch durch einleitende Vorträge über die „Göttliche Komödie“ das Verständnis derselben erschlossen. „Um das Werk eines Schriftstellers gründlich zu verstehen, muß man sich die Zeit in der er gelebt, die Schicksale, die ihn in derselben getroffen, sowie die unter beiden sich entwickelnde Individualität des Autors klar zu machen suchen, um von diesem Standpunkte aus zu einer richtigen Einsicht in die in seinem Werke waltende Idee, sowie zu einem genauen Verständnis der Einzelheiten desselben zu gelangen.“ Diese Worte in den einleitenden Vorträgen zu der Uebersetzung geben ungefähr ein Bild von der Gründlichkeit, mit der der königliche Poet an sein Werk ging, denn König Johann war nicht nur ein Dichter auf dem Königsstrome, sondern auch ein Gelehrter, der sich mit der dem deutschen Gelehrten eigenen Tiefe in das Gebiet hineinarbeitete, das er beherrschen wollte.

Diese Gründlichkeit hat der Dichter-Monarch in allen Lebensbeziehungen bewahrt, als Gatte und Vater ebenso wie als Herrscher seines Landes. Es sei hier nur erwähnt, daß er seinen Söhnen, dem König Albert und dem Prinzen Georg, bei ihrem Abschied aus dem väterlichen Hause Unterweisungen und Rathschläge mitgab, welche die schönsten Gedanken enthalten, die ein königlicher Vater in solch einem Falle wohl aussprechen vermag.

König Johann von Sachsen ward als der jüngste Sohn des Prinzen Maximilian von Sachsen und der Prinzessin Theresia von Parma am 12. Dezember 1801 geboren und theilte die gründliche Erziehung, die seinen beiden älteren Brüdern zu Theil ward. Ihnen in den Feldzug vom

Jahre 1815 zu folgen, verhinderte ihn zwar seine Jugend, aber eine wissenschaftlich gründliche Bildung befähigte ihn bereits in seinem zehnjährigen Jahre, an den Beratungen des Geheimen Finanzkollegiums theilzunehmen, in dem ihm 1825 sogar das Direktorat eines Departements übertragen wurde, sowie er im Jahre 1830 eine zeitlang interimistisch das Präsidium dieser Behörde führte. Eine Reise, die er 1821 mit seinem Bruder, dem Prinzen Clemens, nach Italien unternahm, wurde leider durch den Tod dieses kräftigen und hoffnungsvollen Prinzen getrübt.

Nach der 1830 erfolgten Erhebung seines ältesten Bruders, des nachherigen Königs Friedrich August II., zur Mitregentschaft, trat er an dessen Stelle an die Spitze der zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe beordneten Kommission und war bald darauf zum Chef der gesammten kommunalorganischen des Landes ernannt, dessen Obliegenheiten er bis 1845 mit dem Eifer, der Liebe und Einsicht erfüllte, die er allen seinen Pflichten widmete, sowie sie ihm vielfache Gelegenheit verschafften, auf seinen jährlichen Rundreisen Männern aus allen Klassen des Bürgerstandes näher zu treten.

An dem Zustandekommen der sächsischen Verfassungsurkunde nahm er thätigen Antheil, namentlich auch als Mitglied der Kommission, die über die endgültige Feststellung der Urkunde beratendthat. Aber auch um ihre Ausführung und Entwicklung erwarb er sich die wesentlichsten Verdienste, indem er von seinem Rechte, an den Verhandlungen der ersten Kammer theilzunehmen, einen nur in den stürmischen Tagen des Jahres 1849 unterbrochenen, sonst aber ausdauernden und überaus eifrigen und rühmlichen Gebrauch machte.

Sie war es, wo das sächsische Volk vielfach Gelegenheit erhielt, die umfassenden vielseitigen und gründlichen Kenntnisse, die staatsmännische Einsicht, die unermüdete Arbeitskraft und die patriotische Gesinnung des Prinzen kennen zu lernen, der sich bei den Verhandlungen der Kammer und den Beratungen ihrer Gesetzgebungsdeputation, deren regelmäßiges Mitglied er war, eifrig betheiligte, die schwierigsten Verträge, z. B. 1837 den über das Strafgesetzbuch, übernahm und in geeigneter Weise durchführte.

Neben seiner juristischen und staatsmännischen Bildung zeigte der Prinz auch entschiedene militärische Begabung, weshalb er bei der ersten, vom Bunde aus erfolgenden Inspektion der deutschen Heere im Jahre 1841 zu einem der Bundesinspektoren ernannt wurde.

Die geistige Thätigkeit des Prinzen ward aber durch alle diese Verwendungen noch lange nicht genügend befriedigt, und Gelehrte aller Fächer sind oftmals in Erfahrung gesetzt worden, wenn sie ihn mit ihren besondern Gegenstand seiner Studien und blieb aber die italienische Literatur und Geschichte, und mit welchem Erfolge dies geschah, beweist die erwähnte Uebersetzung der „Göttlichen Komödie“, die von allen Seiten als vortrefflich anerkannt wurde.

Am 21. November 1822 vermählte sich Prinz Johann mit der am 13. November 1801 geborenen Prinzessin Amalie Auguste, Tochter des Königs Maximilian Josef von Bayern, einer ebenso geistvollen als wohlwollenden Fürstin. Aus dieser Ehe entsprossen drei Söhne und sechs Töchter, von denen aber der prinziplichen Eltern ein Sohn und zwei Töchter frühzeitig wieder entziffen wurden.

Zur Regierung am 9. August 1854 berufen, übertrug König Johann die unermüdete Thätigkeit des Gelehrten mit ganzem Eifer auf die Regierungsgeschäfte, an denen er stets einen ungemein wirksamen persönlichen Antheil nahm. In den großen gesetzgeberischen Fragen eröffnete er seine Regentenlaufbahn mit bedeutenden Schritten, mit der umfassenden Reform des Strafwesens, auf dem Grunde moderner Anschauungen und Prinzipien, wie er überhaupt stets befreit war, durch Milde und Verschönlung zur Vermittelung der bestehenden Gegensätze zu wirken.

„Religiöse Duldsamkeit“, so sagte er in einer Rede in der sächsischen Kammer, „gehört nicht dem Gebiete des Glaubens, sondern dem Gebiete der Liebe an; sie besteht nicht darin, daß man die verschiedenen kirchlichen Ansichten für gleichgültig halte, sondern darin, daß man mit gleicher brüderlicher Liebe die Mitglieder der eigenen und der fremden Kirche umfasse.“ Aber bei all dieser Duldsamkeit war er streng göttlichgläubig:

„Herr, mein Gott, Dir hab' ich stets vertraut, Nicht zu Schanden wird, wer auf Dich baut, Herr, mein Gott!
Wenn Verläumdung sichts, wenn Feinde dräun', Hilft nur Du, o Herr, nur Du allein.“

Eine für einen König bemerkenswerthe Stellung nahm König Johann z. B. in der Duellfrage ein. Er verdammt den Zweikampf ganz entschieden, wie aus einer Stovelle hervorgeht, der einzigen ergäblen Dichtung, die von ihm bekannt wurde. Sie besaßte sich „Der Ent-

Großherzog Friedrich. Ein Rückblick auf die 50jährige Regierung S. M. H. des Großherzogs Friedrich von Baden, so nennt sich ein von Hauptmann S. E. Steiner und Schriftsteller G. Bratke herausgegebenes Buch, das gerade noch früh genug erscheint, um in seiner hübschen Ausstattung und seinem reichen Bilderreichtum eine Zierde jedes Weihnachtstisches im badischen Lande zu bilden. Gerade angeht das bevorstehende Regierungsjubiläum wird das Werkchen überall als ein willkommenes **Nachschlag- und Erinnerungsbuch** begrüßt werden, haben doch die Verfasser, dem Vorwort entsprechend, darin unter Benutzung der amtlichen Mitteilungen die **sämtlichen wichtigsten Handlungen und persönlichen Erlebnisse** des Großherzogs Friedrich vom Antritt seiner Regierung 1852 an bis zur Einweihung des Karlsruher Prinz-Wilhelmsdenkmals am 18. Oktober d. J. nach Daten geordnet in zeitlicher Reihenfolge zusammengestellt. In dieser Art dürfte sich das Werk unter den Jubiläumsbüchern wohl als einzigartig erweisen und Manchem, der sich in die Geschichte des badischen Landes und in die Schilderung der Erlebnisse seines weisen Herrschers versenken möchte, schneller, klarer und übersichtlicher Aufschluß über alles Wissenswerthe geben, als es eine andere Darstellungsart vermöchte. Dabei ist das ganze Buch von einem echt vaterländischen und monarchischen Geist durchweht. Die trefflichen Bilder geben dem Großherzog noch als Prinzen und Regenten, wie in den Aufnahmen aus jüngerer Zeit wieder, zeigen ihn im Familienkreis, als sorglichen Großvater und bringen ihn wieder vor uns, wie er im September 1867 auf dem Karlsruher Erzerherzog-Platz vor König Wilhelm von Preußen die Parade über das Groß-Ärmeekorps abnimmt. Ein großes Doppelbild endlich zeigt den Großherzog in jenem historischen Moment, da er das erste Hoch auf den neuen ersten deutschen Kaiser ausbringt. Das Buch ist im Verlage von F. Thiergarten in Karlsruhe erschienen und kostet im Buchhandel nur 1 Mk., jedoch kann bei so billigen Preisen auch eine weite Verbreitung im Lande gesichert sein.

Die 1. Militär-Briefkasten-Ausstellung, die, wie mitgeteilt, am Samstag Mittag eröffnet und am Montag Abend geschlossen wurde, war recht zahlreich besucht, so daß die für den Glanz bestimmten Gärten, Gänge, Säulen und Tauben schon am Sonntag sämtlich verlost waren. Montag Mittag wurde die Ausstellung von Prinz Karl und Gemahlin besucht. Die zu prämierten Tauben waren nach ihren Flugleistungen in 5 Klassen eingeteilt. Es erhielten in der ersten Klasse (mit über 500 Kilometer Flugleistung) Schiefer-Mannheim den 1. und 2., Stier-Mastatt den 3., Brill-Karlruhe den 4. und 5., Leichter-Mannheim den 6. Preis; in der zweiten Klasse (mit 400-500 Kilometer Flugleistung) Mittelort-Mannheim den 1., Wittmann-Mannheim den 2., Büfinger-Mannheim den 3. und 4. Preis; in der dritten Klasse (300-400 Kilometer) Just-Karlruhe den 1., Wäher-Bruchsal den 2., 4., 6. und 10., Diez-Karlruhe den 3. und 7., Kreutz-Forzheim den 5., Brill-Karlruhe den 8., Weber-Mastatt den 9. Preis; in der vierten Klasse (200-300 Kilometer) Diez-Karlruhe den 1., Wittmann-Mannheim den 2., Spieß-Mannheim den 3., Leichter-Mannheim den 4. Preis; in der fünften Klasse für im Jahre 1900 gebürtene Tauben mit 100 Kilometer Flug: Hub-Mannheim den 1., Brill-Karlruhe den 2. und 11., Spieß-Mannheim den 3., Leichter-Mannheim den 4., Peter-Mastatt den 5. und 16., Wildhirt-Mannheim den 6. und 15., Richter-Karlruhe den 7., Weber-Karlruhe den 8., 10. und 13., Just-Karlruhe den 9., Schwebel-Forzheim den 12., Stadtgartenverwaltung Karlruhe den 14. Preis.

Wohltätigkeitskonzert. Am Freitag, den 13. d. M., Abends von 8 Uhr an, giebt die verstärkte Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14 unter Leitung des Igl. Musikdirektors Herrn S. Rieje ein Wohltätigkeitskonzert (Streichmusik) bei ausserordentlichem Programm (vgl. Inserat) in der Festhalle zur Unterstützung der Witwe des vor vier Wochen plötzlich verstorbenen Trompeters Hollenbach, der zehn Jahre der Kapelle angehört hat und, ein vorzüglicher Solist auf dem Cornet à Piston, das Publikum oft durch seine Vorträge erfreute. Da die Witwe nach einem Familien-Ereignis entgegensteht und außerordentlich fröhlich ist, so daß sie sich vorläufig nichts verdienen kann, hielt Herr Rieje es für seine Pflicht, ihr eine Unterstützung zu verschaffen.

Brasilienpanorama. Brasilien bildet bekanntlich, in der Gestalt eines gleichschenkeligen Dreiecks, die größere östliche Hälfte von Südamerika und ist im Norden von Amazonen-Ström, im südlichen Teil von Parana und Paraguay bewässert; das Klima des Landes ist bei seiner Riesenausdehnung ein sehr verschiedenes, zum Teil recht ungesund, insbesondere in den Niederungen der Flüsse. Die Fläche hat 42 Häfen; große Gebietsflächen bedeckt noch heute schwer zugänglicher Urwald; Handel und Industrie sind unter diesen Verhältnissen noch sehr entwicklungsfähig, denn das Land selbst ist fruchtbar und birgt große Bodenschätze. Das hat denn auch eine systematisch vorgehende Kolonisation zur Folge gehabt, an welcher die deutschen Einwanderer einen nicht unbedeutenden Anteil genommen haben. Das ist es, was das Kaiserpanorama im Laufe dieser Woche zur Vorführung bringt; es führt uns von einem der schönsten Häfen des Landes aus, von Porto Allegre, zu den

zahlreichen deutschen Kolonien, so nach der Ansiedelung beim Jesuiten-Kolleg von Sao Leopoldo, nach den Kolonien Kefir, Montenegro, Katharinenberg, Langschweiß, Reservo, Parecy, Maraca, Sao Lourenco und wie sie alle heißen, diese so fern von der Heimath und im Lande selbst oft weitab von jeder größeren Verkehrsstraße liegenden Niederlassungen fleißiger deutscher Landleute und Gewerbetreibenden. Die 50 Bilder geben einen sehr anschaulichen Begriff von dem schweren Leben und Treiben dieser Leute, führen uns in ihre Kirchen, Farmen, in ihre Felder und ihren Verkehr, erschließen uns ihr inneres und Familienleben, ihre Schulen und machen uns auch mit dem Charakter des eigenartigen Landes bekannt, in welchem schließlich gerade in unseren Tagen die politischen und sozialen Verhältnisse gerade nicht die erfreulichsten sind.

Handel und Verkehr.

Berlin, 11. Dez. Die „Post, Ztg.“ erzählt: Die gestern hier tagende Versammlung der Berliner und Stettiner Eisen- und Stahlhändler beschloß die Herabsetzung des Preises von Stabeisen um 50 Pfg., von Grobbleche um 2% M. (von 16% auf 14), von Feinbleche um 1 M. (von 15 auf 14) per 100 Kilogramm.

Mannheim, 11. Dez. (W. B.) Wie die „N. Bad. Ztg.“ mittheilt, wurden die bekannten Sanirungsvorschläge der Rhein- und Mainwerke in Mannheim in der heutigen Generalversammlung, in welcher 1279 Aktien vertreten waren, mit überwältigender Majorität angenommen.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. Dez. (Offizieller Bericht). Die Börse verließ in stiller Haltung. Von Bank-Aktien waren die Aktien der Pfälz. Hypothekbank und der Rhein. Hypothekbank höher gesucht. Notizen 165.25 pCt. G. bez. 168 G. Ferner waren gefragt: Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 107 pCt. Sonstiges ziemlich unverändert. Von Industrie-Obligationen wurde ein Posten Guldner zu 98 pCt. gehandelt.

Mannheimer Getreidebericht vom 11. Dez. Die Tendenz war etwas ruhiger. Sonstige 129 bis 136 M., Sidruß, Weizen 127 bis 137 M., Hafer 113 bis 139—139, Weizen 138—000 M., La Plata-Weizen 000—000 M., feine Sorten 138—000 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., russischer Roggen 106—107 M., Weizen-Mais 121—000 M., La Plata-Mais 114 M., Futtergerste 100—00 M., amerikanischer Hafer 000—000 M., russischer Hafer 27—129 M., Weizen russischer Hafer 132—140 M.

Magdeburg, 11. Dez. Zuderbericht. Koenigsdor exel. von 88 pCt. —, Koenigsdor exel. 88 pCt. Meibement 7.95—8.05, Nohrodulite exel. 75 pCt. Meibement 6.00—6.40—Schwäb. —, Krayfaldulite 128.20, Brodruffulite 128.45 bis 130. Gem. Raffinade mit Zuck 28.20 bis 00.00, Gem. Melis I mit Zuck 27.70 bis 00.00, Gem. Melis II (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Str.) Nohguder 1. Produkt Transitio f. a. B. Hamburg per Dezember 7.12% G., 7.17% B., per Januar 7.20 — G., 7.27% B., per März 7.40 — G., 7.45 — B., per Mai 7.55 — G., 7.57% B., per August 7.80 — G., 7.77% B., G. Markt.

London, 11. Dez. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 54 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Zinn 54 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Blei 55 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., best selected 63 Pfd. St. 10 S. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Strahls 110 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 6 Mt. 104 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 115 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Mei span. 10 Pfd. St. 15 S. 0 P., engl. 11 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Zink gew. Marken 16 Pfd. St. 6 Sh. 3 P., best. 16 Pfd. St. 17 S. 6 P., gew. schles. 22 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Schott. Koh-Eisen-Warrants 56 Sh. 0 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
 Bremen, 11. Dez. Der Dampfer „Kaufmann“ ist am 10. ds. von Radel, Karlsruhe von Antwerpen, „Barbarossa“ von Cherbourg, „Großer Kurier“ von Southampton, „Preußen“ von Genua, „Waldob von Vigo, „Wittenberg“ von Hamburg, „Vespa“ von New-York abgegangen. „Kronprinz Wilhelm“ ist am 10. in Bremerhaven, „Sachsen“ in Antwerpen, „Herzogin Sophie Charlotte“ in Adelaide, „Stollberg“ in Havana, „Prinzessin“ in Hongkong, „Kaiser Wilhelm der Große“ in New-York, „Main“ in Bremerhaven angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 12. Dez. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt v. Thielmann ist von seinem Infarkt ausfall noch nicht wiederhergestellt und nach genöthigt das Bett zu hüten.
Berlin, 12. Dez. Von Vertretern der rumänischen und holländischen Regierung finden zur Zeit auf dem bei Meppen gelegenen Schießplatz der Firma Friedrich Krupp umfangreiche Schießübungen statt. Dem Vernehmen nach handelt es sich um besonders große und schnelle Lieferungen. (Berl. Ztbl.)
Darmstadt, 12. Dez. Prinzessin Heinrich von Preußen ist gestern Abend wieder nach Kiel abgereist.
Wiesbaden, 12. Dez. Bei der Reichstagswahl wurde Crüger (fr. Vst.) mit beiderseitiger Mehrheit gewählt. Ungefähr 15 000 Stim-

men fielen auf Crüger, gegen 11 450 auf Dr. Quard (Soz.). Einige Landgemeinden sehen noch aus.

Köln, 11. Dez. In Sachen Rebel-Armin veröffentlicht die „Köln. Volksz.“ eine Erklärung des Lehrers über den Fall, den Abg. Rebel in der Reichstags-Sitzung vom 5. Dezember zur Sprache brachte. Danach handelt es sich um eine siebenköpfige Familie, die in einer Dachstube wohnt. Die Frau ist krank. Das älteste Kind ist siebenjährig. Der Verdienst des Mannes, der kein Trinker ist, sei unzureichend.

Kriegs, 12. Dez. Für die am 12. Januar erwartete Ankunft der deutschen Kaiserin in Abbazia wurden dort zwei dem Fürsten Hündel v. Donnersmarkt gehörende Villen gemietet. Das deutsche Schulschiff mit Prinz Adalbert an Bord wird in Triest erwartet.

hd Rom, 12. Dez. Monsignore Demontel liegt im Sterben. Demontel war bekanntlich mit Schöber, dem ehemaligen preussischen Gesandten in Rom, dem Kardinal Galimberti und Bischof Kopp einer der Hauptfaktoren beim Abschluß des Friedens zwischen Rom und dem deutschen Reich.

hd Paris, 12. Dez. Bei der heutigen Budgetberathung der Kammer wird der Kabinettschef Waldeck-Rousseau die Aufrechterhaltung des Kultusbudgets verlangen und die Ansichten der Regierung über die Beziehungen zwischen Kirche und Staat klarlegen.

K Amsterdam, 12. Dez. Französische Blätter melden, daß der Prinzgemahl Heinrich nach den niederländisch-indischen Kolonien reisen will. Die „H. Ztg.“ theilt auf eine Anfrage beim Adjutanten des Prinzen Heinrich mit, daß diese Meldung erfunden sei.

London, 12. Dez. Ueber den bevorstehenden Besuch König Eduards in Frankreich sind eine ganze Reihe von Nachrichten durch die Pöster gegangen, die auf vollkommen unzutreffenden Informationen beruhen. Der König wird, soweit wir uns verlässlich haben unterrichten können, etwa vom 13. Januar bis Mitte März in London residiren; nach dieser Zeit ist eine kurze Erholungsreise in die Riviera geplant. Der König wird aber auf dieser Reise das strengste Inognito beobachten und auch bei seinem Aufenthalt in Paris, der zwei oder drei Tage dauern wird, den privaten Charakter der Reise streng aufrecht erhalten.

K London, 12. Dez. Heute Nacht war hier die Nachricht verbreitet, der Sultan sei ernstlich an einem Keuchhusten erkrankt. Sein Zustand sei so bedenklich, daß ein Berliner Spezialist nach Konstantinopel gerufen worden sei. Man fürchte für das Leben des Sultans, halte aber amtlich seinen Zustand streng geheim.

K Saloniki, 12. Dez. Hier begann heute ein Monstre-Hochverrathsprozess gegen 40 Bulgaren, die den Versuch gemacht haben sollen, Mazedonien an Bulgarien anzuschließen.

Yokohama, 12. Dez. Das Repräsentantenhaus erließ in seiner Antwort auf die Thronrede, daß Angelegenheiten von in Zukunft bevorstehenden Bewidlungen in Ostasien vorhanden seien und gab die Versicherung, daß es den Pflichten mit Sorgsamkeit und Umsicht nachkommen werde.

K New-York, 12. Dez. Die Anarchisten Amerikas wollen den Mörder Mc. Kinley's Grolgof ein Denkmal setzen, wenigstens veranlassen sie eine Kollette, die hierzu dienen soll. Es ist indessen nicht zu erwarten, daß die amerikanische Regierung die Schanstellung eines solchen Denkmals dulden wird.

Die Missionarin Stone.

Essen, 12. Dez. Die Missionarin Stone soll in Koprivscholitz bei Dubriza lebend gesehen worden sein. (W. Z. N.)
K Washington, 12. Dez. Das Finanzministerium verlangt einen Kredit von 100,000 Dollars als Lösegeld für die Missionarin Miss Stone.

Chile und Argentinien.

New-York, 10. Dez. Dem „New-York Herald“ wird aus Valparaiso gemeldet, die Besprechungen zwischen den Vertretern Chiles und Argentinens seien ergebnislos. Es herrsche eine bedenkliche kriegerische Stimmung. In der Handelskammer sei die Beunruhigung außerordentlich groß. Der Staatssekretär Pavez habe in einer geheimen Sitzung des Senats gesagt, Chile habe festgestellt, daß Argentinien Kriegsschiffe laufe, und habe daher beschlossen, gleichfalls mehrere Kriegsschiffe zu kaufen und sich auf alle Fälle vorzubereiten.

New-York, 11. Dez. Aus Santiago de Chile wird vom 10. ds. Mts. gemeldet: Alle Meldungen, welche dahin gehen, daß die Abberufung des argentinischen Gesandten bevorstehe, sind unbegründet. Der Gesandte und der chilenische Minister des Auswärtigen sehen die Besprechungen fort. Die öffentliche Meinung ist keineswegs erregt.

„König Johann“ läßt in dieser Novelle seinen Helden, der ein Duell verweigert hat, unter andern die folgenden Worte sagen: „Von streng religiösen Eltern abkommend, bin ich von denselben in den nämlichen Grundfäden erogen worden. Zu diesen gehört es insbesondere, daß man dem Gebote der christlichen Sittenlehre mit Hingabe und aller Mühsal auf zeitliche Ehre gebunden müsse, und daß der Zweikampf eine mit dieser Sittenlehre im schneidenden Widerspruch stehende Handlung sei. Und in der That konnte ich diese Meinung bei unbefangener Prüfung nur als eine vollkommen richtige erkennen. Ich sagte mir: entweder ist der beim Zweikampf Vertheilte der Beleidigte oder der Beleidiger. Im ersten Falle ist der Zweikampf nichts als eine Rache und zwar eine blutige Rache, also mit dem christlichen Gebote der Veröhnung und Feindschliche unvereinbar. Im zweiten Falle ist es aber noch unverständlicher, zu der Beleidigung noch eine Beschädigung an Leib und Leben hinzuzufügen. Daß nur diese Ueberzeugung und kein anderes Motiv, am wenigsten ein Motiv der Feigheit, mich bewegen hat, den Zweikampf mit Graf Kronberg abzulehnen, davon gebe ich Ihnen meine heiligste Versicherung, und ich glaube durch meine Handlungsweise einen größeren Beweis von Muth gegeben zu haben, als wenn ich mich der Pistole meines Gegners gestellt hätte, wofür der moralische Muth gegenüber Spott und Hohn seiner Ueberzeugung treu zu bleiben, höher anzuschlagen ist, als die bloß persönliche Tapferkeit.“ Solche humanen Anschauungen sind sicherlich selten, und sie erfassen doppelt, wenn sie ein König ausströmt.

König Johann wurde denn auch von seinem Volke verehrt wie selten ein König. Mit jubelnder Begeisterung feierte das sächsische Volk im Jahre 1872 die goldene Hochzeit des Königspaars. Es war eine ungemein glückliche Ehe, die da im Strahle des goldenen Jubelkränzes gefeiert wurde. Kurz darauf, am 29. Oktober 1878, schied König Johann aus dem Leben. Seine königliche Gemahlin folgte ihm am 10. November 1877 in den Tod.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 11. Dez. Nachfolger des Professors Liebermeister in Lützingen wird laut „Schwäb. Merkur“ der Vorstand der Kreiswald- und Medizinischen Klinik, Professor Dr. Krell werden.

Brannschweig, 11. Dez. Bei der heutigen feierlichen Preisvertheilung der technischen Hochschule theilte der Rektor mit:

Rektor und Senat hätten beschlossen, im Interesse der Disziplin von jetzt ab **konfessionelle und fremdenationalen Vereinigungen** der technischen Hochschule zu verbieten. Der Regent verlieh dem Rektor der technischen Hochschule die goldene Urkunde.

Stockholm, 12. Dez. (Tel.) Der Professor der Medizin Koffel in Heidelberg ist zum ausländischen Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

K. Rom, 10. Dez. Die Erstaufführung des mit großer Spannung erwarteten neuen Werkes von Gabriele d'Annunzio „Francesca da Rimini“ rief eine große Enttäuschung hervor: Selbst Eleonore Duse, die sich gestern selbst übertraf, konnte in dem bis auf den letzten Platz besetzten Theater Costanzi das Stück nicht retten, das nicht bühnenfähig ist. Kritik und Publikum erkennen gleichmäßig den hohen literarischen Werth des Stückes an, aber dessen Bühnenunmöglichkeit ermüdeten das Publikum. Nur die Achtung vor d'Annunzio und der Duse verhinderten die einfache Ablehnung des Stückes.

Vermischtes.

Schierstein, 11. Dez. Heute Nachmittag wurde von dem Bierheuschelzge Mannheim der Bahnwärter Bastian überfahren. Er war sofort todt. (H. Z.)

Bad Nauheim, 11. Dez. Am Großen Sprudel sind Verbesserungsarbeiten vorgenommen worden. Heute wurden dieselben vollendet und sprudelt jetzt die Quelle 1.50 Meter mehr wie früher über. An Kohlen säure und Wassermenge hat die Quelle sehr gewonnen.

Köln, 12. Dez. (Tel.) Die Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Dressel, der einen Schloffer bei der Verfolgung mit dem Säbel schwer verletzt hatte, zu 3 Monaten Gefängnis.

Köln, 11. Dez. Bei heftigem Schneefall mit Regen ist der Rhein seit heute Vormittag 11 Uhr um 40 cm gestiegen.

Trier, 11. Dez. Die Mosel fließt rapid. Der Pegel zeigt einen Wasserstand von 3.20 Meter. Der Betrieb der Wasserwerke ist eingestellt. Es herrscht Schneegestöber mit Regen.

K. Hohenhausen, 12. Dez. (Tel.) Auf einer großen Schweinezuchterei auf der Insel Lolland wurde die Schweine-Diphtherie

fest konstatiert. 52 Schweine wurden auf Anordnung der staatlichen Veterinärpolizei getödtet und die Fütterei unter Aufsicht gestellt.

Paris, 11. Dez. Auf dem Höhened in den französischen Bogenen schlug der Blitz während eines Schneesurmes in das dortige Wirthshaus ein. Der Wirth Bernerz, seine Frau und seine Kinder wurden schwer verletzt. Von Gerarmer verjagten Truppen und Gensdarmen Hilfe zu bringen, konnten aber L. „H. Z.“ bisher wegen der Schneemenge nicht zum Ziele gelangen.

hd Barcelona, 11. Dez. Die Marchesa Viscar wurde heute Morgen von ihrem 23jährigen Sohne erschossen, weil diesem eine Geldforderung verweigert. Der Sohn war ein unverbesserlicher Tangemäts.

Ein Schiffsunglück.

Hamburg, 11. Dez. Eine schreckliche Schiffskatastrophe hat sich gestern in der Nähe von Helgoland ereignet. Der Hamburger Fischdampfer „Ema“ wollte dem in schwerem Sturme treibenden englischen Kohlendampfer „Achroite“ zu Hilfe kommen. Beim Versuch, eine Schlepptrosse anzubringen, stürzte das hochgehende Hintertheil der „Achroite“ mehrmals auf die „Ema“, nieder, so daß diese auseinanderbrach und die Mannschafft in die See stürzte. Kapitän Lüthmann und acht Schiffskente ertranken: nur einer konnte sich an Bord der „Achroite“ retten. Letzteres Schiff wurde darauf von dem englischen Dampfer „Corennie“ geborgen und kam heute hier an.

Nach einer Wolffschen Depesche ist der Gerettete der Rettmacher Josef Reichel aus Neustadt in Oberschlesien. Die Ertrunkenen sind dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge Kapitän Lüthmann aus Schleswig, Staueremann Kalhorn, geboren in Altpassag in Mecklenburg, Majdinski Wagner, geboren zu Fischau bei Danzig, Waldschmidt Profschinsky aus Reudnitz bei Leipzig, Heizer Wiedemann aus Jense, der Koch Dierking aus Geseke, der Matrose Turwosky aus Burg in Dithmarschen, der Matrose Engel aus Wiemar und der Matrose Majus R. H. aus Ralsow.

England und Transvaal.

K. Glasgow, 12. Dez. Kriegsminister Brodrick hielt gestern Abend auf dem Meeting der unionistischen Partei eine sensationelle Rede über den Krieg und die zukünftigen Maßnahmen der Regierung. Er erklärte, England habe es jetzt satt, die Buren noch länger als kriegsführende Partei zu behandeln. Denn die einzelnen Kommandos seien weiter nichts als Rotten von Banditen. (1) Sie brächen fortwährend das Völkerrecht und hätten in den letzten Wochen allein über 70 Eingeborene kaltblütig ermordet, bloß damit sie den Engländern keine Informationen geben könnten. (Diese Eingeborenen werden im englischen Sold gestanden haben. D. R.) Man stände jetzt vor einem Wendepunkt und müsse mit den bisherigen halben (!) Maßregeln brechen. Die Regierung beabsichtige, alle Rücksichten bei Seite zu setzen und werde jetzt fest zugreifen.

Der Kriegsminister erklärte in seiner Rede noch, die Kosten des Krieges seien in den letzten 2 Monaten erheblich vermindert worden. Es werde nunmehr möglich sein, die Industrie des Rand auf erheblich größerem Fuße wieder einzurichten. Es kehren jetzt wöchentlich 400 Flüchtlinge zurück, anstatt wie früher 200 in 14 Tagen.

hd London, 12. Dez. Nach einer Meldung aus Eshbuch ist die australische Regierung von der englischen Regierung ersucht worden, abermals Verstärkungen nach Südafrika zu senden.

= London, 11. Dez. Das neuter'sche Bureau meldet aus Piquetbergroad in der Kapkolonie vom 9. Dezember: Die Buren-Kommandos von Clowwilliam, Calvinia und den benachbarten Distrikten fahren fort, große Geschicklichkeit und Beweglichkeit in der Vermeidung von Gefechten zu entwickeln. Zum wenigsten vier Fünftel von ihnen sind Aufständische aus der Gegend; sie kennen jeden Gebirgspfad. Besonders große Schwierigkeiten haben die englischen Kolonnen in dem längs der Meeresküste sich erstreckenden Sandfeld zu überwinden, wo die Wagen der Engländer die Bewegungen der Truppen in hohem Maße hinderten, während die Wagen der Buren sich leicht und schnell fortbewegen.

= London, 11. Dez. Eine Depesche Ritzeners aus Standerton vom 10. ds. besagt: Die Kolonnen, die unter der Führung von Bruce Hamilton operieren, überraschten nach einem Nachtmarsch heute Morgen das Kommando Bethel bei Prichardsfontein und nahen dasselbe fast ganz gefangen. Es wurden sieben Buren getötet, 131 gefangen.

hd London, 12. Dez. Wie aus Brvheit gemeldet wird, befindet sich Botha an der Spitze eines bedeutenden Kommandos nordöstlich von der Stadt.

hd London, 12. Dez. Ein Telegramm aus Abville berichtet: Die Frau des Präsidenten Steijn habe erklärt, ihr Gatte werde erst Südafrika verlassen, wenn die Engländer von dort vertrieben seien.

= Amsterdam, 11. Dez. Wie die Korrespondenz „Neder-land“ mitteilt, ist der frühere Buren-General Jan Celiens, der es jetzt mit den Engländern hält, mit seinem ganzen Korps

dem Burenkommandanten Ben Viljoen in die Falle gegangen. Nach einer Anordnung Louis Bothas werden in Zukunft alle Angehörigen der sogenannten „National Shouts“, wenn sie transvaalischer Herkunft sind, mit dem Tode bestraft, sind sie Kapkolonisten, mit der Peitsche gezeichnet. Ben Viljoen hatte in einer Schlacht als Lockfalle eine Herde Vieh aufstellen lassen, und als sich General Celiens auf sie stürzte, wurde er mit fast all' seinen Leuten niedergemacht. Circa 15 Mann, die bei den ersten Schüssen dem Tode entgangen waren und mit gerechten Armeen um Verdon flehten, wurden später ebenfalls erschossen.

= Utrecht, 11. Dez. In aller Stille siedelte Präsident Krüger heute Vormittag von Hilversum per Wagen nach seinem neuen Wohnsitz, Villa Oranjestad, zu Utrecht über. Kaum zweihundert Menschen warteten vor der einfachen Villa, die zwei Häuser von der Wohnung Gloff's, Krügers Schwiegerohn, liegt, während zwischen beiden der Prediger Gunning wohnt. Da der Empfang inoffiziell war, waren nur wenige Personen zugegen, darunter Fischer, Wolmarans, Gloff und dessen Familie. Krüger erwiderte auf die Begrüßung Professor de Kouters, langsam jedes Wort bedeutungsvoll betonend, daß die Burenfrage doch noch liegen müsse und daß Gott dem Feinde ein „bis hierher und nicht weiter“ zurufen würde. Der Präsident sieht ausgezeichnet aus, besser wie vor einem Jahre, und macht auch geistig einen vorzüglichen Eindruck. Die Einrichtung der Villa ist ebenso bürgerlich einfach wie die zu Hilversum. (Hf. Jtg.)

= Budapest, 11. Dez. Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Szell in Beantwortung der Interpellation des Abg. Schmidt über ungarische Pferdelieferungen an England, es sei im Völkerrecht noch nicht entschieden, ob Pferde als Kriegsmittel zu betrachten seien, deren Lieferung die Neutralität verletzen würde. Die Regierung verhinderte daher die Pferdelieferungen, wovon sie übrigens keine offizielle Kenntnis habe, nicht, und werde sie auch in Zukunft nicht verhindern. Bei aller Sympathie für die Buren hätte der Interpellant bedenken müssen, ob es wohl angebracht sei, über die Engländer, die in schweren Zeiten Ungarn gegenüber ihre Sympathie bestätigten, so zu sprechen, wie er es gethan hat. Die große englische Nation, womit Ungarn in freundschaftlichem Verhältnis stehe, verdiene die Werthschätzung Ungarns. (Lebhafte Beifall rechts.) Die Antwort Szells wurde von der Majorität zur Kenntnis genommen.

K. Madrid, 11. Dez. Die englische Regierung läßt eben in Spanien 20,000 Pferde aufkaufen, um sie in Südafrika zu verwenden.

K. Chicago, 10. Dez. Die in der Protestversammlung gegen die englische Kriegführung veranstaltete Sammlung für die Burenfrauen und Kinder ergab 5000 Dollars.

Die Vorgänge in China.

= Peking, 12. Dez. Es ist ein Edikt veröffentlicht worden, wodurch der verstorbene Li-Hung-Tschang sowie Prinz Tsching und anderen hohen Beamten für ihre Thätigkeit bei den Friedensverhandlungen besondere Ehren zuerkannt werden. Darin wird ferner Junglu eine 2-äugige Pfauenseber verliehen, weil er die Fremden vor den Vorergriffen beschützte. Der letzte Theil des Ediktes wird hier lebhaft besprochen.

= Tientsin, 11. Dez. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß der indische Posten, der Amok lief, ein Afridi war. Auch die indischen Soldaten, welche den Wahnsinnigen festnehmen wollten, waren Afridis. Es wurden von englischer und deutscher Seite

Ausdrücke des Bedauerns gewechselt. Englische Stabsoffiziere wohnten der heutigen Beerdigung der beiden Deutschen bei. Die von beiden Seiten eingeleitete Untersuchung des Falles ist noch nicht abgeschlossen.

Wasserland des Rheins. Aonhang. Gassewegel. Am 11. Dez. 2,87 m (10. Dez. 2,85 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 12. Dez. mdr:

Deutschh. Handlungsgeb.-Verb. (Südt.) 9 U. Ver.-Abd. Rest. Kölsch. Friedrichshof. 8 U. Konzert der Kap. des Feld.-Art.-Reg. Nr. 14 Gesangsverein Badenia. 8 1/2 U. Probe. Rosoffrum. 8 Uhr Vorstellung. Naturheilverein. 8 1/2 U. Vortrag im Gartenhof der Festhalle. Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schwarzwalddverein. Vereinsabdt. i. Moninger. Concord.-Saal. Vortrag Gurgemeinde. 9 U. Damen-Vbth. Lucub. Sophienstr. u. Schützenstr. Gurgesellschaft. 8-10 U. Uebungs-Abd. für ältere Mitglieder. Verband kaufm. Vereine. 8 1/2 U. Vortrag in der Eintracht.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. (Zu beziehen durch K. Viefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)

Stoskoff, D'Wiltmanparie. Ladenpreis 2 M. Schiefer u. Schweifhardt, Verlags-Buchhandlung Straßburg i. E. Neben und Tsaste von Hans Helbing. 1. Theil, Preis 1.50 M. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Dreane: Die Leagues'sche Reform der französischen Syntax und Orthographie. J. Viefeld's Verlag, Karlsruhe. Preis 60 Pfg. „Gergu, die Erläuterung“. Preis 1 M., gebd. 1.50 M. Richard Cösterlin Nachf. (H. Krüger), Berlin W. 57, Bülowstr. 51. „Theater der Welt. Pacific-Verlag, Berlin NW. 7, Mittelstraße 24. W. Helm Jensen, Der Schwarzwalb. Mit Illustrationen von Wilh. Hofmann, E. Lugo, R. Roman, B. Holz, R. Esh. Dritte neubearbeitete Auflage. Lieferung 1. Vollständig in 18 Lieferungen à 1 M. Das lehrwöchentliche „Echo“. Verlag von J. S. Schorer, C. m. b. S., Berlin.

Überall zu haben Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Das unverwundteste Rezept. Wo nicht vorrätig, durch Rex-Verlag, Bad Homburg, Prospektstr. 6182a. REX Ges. Gesch.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Hof-Buchhandlung H. Alrici, Kaiserstraße 157 betreffend „Die Frau der Zukunft“ bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Ein Waggon Linoleum eingetroffen!

Wir empfehlen

200 ctm. breites Linoleum Meter Mk. 2.25

Ein Posten Linoleumteppiche, Stück Mk. 6.95

fehlerfreie Ware, geschmackvolle Muster.

14270

Zimmerteppiche, Vorlagen

in Axminster, Velour und Tapestry

Ausnahme-Preisen.

Geschwister Knopf.

Schuhwaaren- Ausnahme-Tage.

Von Freitag den 13. bis Dienstag den 24. Dezember verkaufe ich meine sämmtlichen **Winterschuhwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Herrn-Hauspantoffel
mit Filzfutter,
à Paar **23 Pfg.**

Damen-Filzpantoffel
mit Lederjohle und Fleck,
à Paar **90 Pfg.**

Damen-Hauspantoffel
mit Filzfutter,
à Paar **23 Pfg.**

Hocheleganter Damen-Filzpantoffel
in vielen feinen Farben,
à Paar **Mk. 1.20**

Hocheleganter Damen-Lederpantoffel
mit Filzfutter und Abjaß,
à Paar **Mk. 2.50**

Damen-Schnürstiefel
Filz mit Lederbes., mit Rahmen u. Abjaß
à Paar **Mk. 2.40**

Dauerhafter Herrenstiefel
holzgenagelt,
à Paar **Mk. 3.60**

Damen-Knopfstiefel
ausgenähte Knopflöcher,
à Paar **Mk. 3.75**

Hocheleganter Damen-Chevreaux-Schnürstiefel
mit Plüschfutter,
à Paar **Mk. 7.90**

Hocheleganter Damenstiefel
mit garantiert Chevreaux-Beleg,
à Paar **Mk. 6.85**

Hochelegante Herren-Chevreaux-Halenstiefel
à Paar **Mk. 8.90**

Hochelegante Herren-Halenstiefel
aus Wachsleder,
à Paar **Mk. 5.90**

Hochelegante Herren-Schnallenstiefel
aus Ia. Kalbleder, Goodyear Welted
à Paar **Mk. 10.70**

Reizende Babyschuhe in allen Farben,
à Paar **32 Pfg.**
Hauspantoffel für Kinder und Mädchen,
à Paar **35 Pfg.**

Gelbe Kinderstiefel mit Futter, à Paar **Mk. 1.50**
Gelbe Damen-Pantoffel mit Lederjohle und Fleck, **Mk. 1.90**

Verkaufshäuser:
Mannheim I.
Berlin S.W.
Karlsruhe.
Mannheim II.
Frankfurt a. M.
Mannheim III.

R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- und Herrenstraße 17.

Verkaufshäuser:
Stuttgart.
Mannheim IV.
Freiburg i. B.
Neckarau.
Würzburg.
Bruchsal.

Nur 2 Tage.

zum Durchschnittspreis von **8 Mark**

wird, um damit zu räumen,

bis morgen Freitag den 13. Dez.

ein Posten **Knaben-Anzüge** für das Alter von 4 bis 10 Jahren (darunter viele Modelle und Muster-Anzüge) deren realer Preis bisher 10-16 Mark war, abgegeben.

Ferner ein Posten **Knaben-Anzüge** für das Alter von 3-9 Jahren für den

Durchschnittspreis von **4 Mark** per Stück (bisheriger Preis 5, 6, 7 und 8 Mark).

Außer diesen Anzügen kommen

ca. **150 Knaben-Mäntel** für das Alter von 3-12 Jahren zum

Durchschnittspreis von **6 Mark** zum Verkauf (bisheriger Preis 8, 9, 10, 11, 12 bis 14 Mark).

Wohlthätigkeitsanstalten, Vereine u. c. mache ich besonders darauf aufmerksam.

N. Breitbarth.

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Beschäftigung ohne Kaufzwang gestattet u. erwünscht.

Eine Kleidermacherin nimmt nach Kunden an in und außer dem Hause. Näheres Schützenstr. 61, nachts geschlossen, ist sehr billig zu ver- Sinterhaus portiere. B20012

Ein junger, schöner schwarze Schnauzer als passendes Weihnachtsgeschenk, ist sehr billig zu verkaufen. Schützenstr. 40, 4. Stod.

Bänder-Versteigerung.

Vom 9. bis 13. d. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Fahrnisbänder bis zu St. N. Nr. 9000 in unterem Versteigerungstokal (im Rathhause) öffentlich u. gegen Baarzahlung wie folgt versteigert:
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, 1 Damen-Fahrrad,
Freitag: Eisenwaaren, Kleider, Uhren.
18863.6.6
Karlsruhe, den 4. Dezember 1901.
Städt. Spar- u. Pfandleihkassen-Verwaltung.

Gesangverein Concordia.

Samstag den 14. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Sängerverammlung im Vereinslokal, Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten, wozu vollständiges Erscheinen dringend geboten ist.
14276 Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Seil!

Samstag den 14. d. Mts. findet im Vereinslokal eine **Monats-Versammlung** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder ergeblich einladen.

Wichtiger Besprechungen wegen bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Der Zuvork. **Kanarienvogel** ist billig zu verkaufen. B20016 Douglas Lake 8, 2. Stod.

Ein tücht. selbst Installateur sucht dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. B19981 an die exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schwarzwald-Verein (Section Karlsruhe).

Donnerstag den 12. Dezbr. 1901:

Vereinsabend im Moninger (Concordia-Saal, 2. Stock).

Vortrag: Oktoberstreifzüge in den Voralberger, Zillertaler und Allgäuer Alpen.

Budhalter

mit schöner Handschrift und mit der Kolonialwaarenbranche durchaus vertraut, findet sofort od. auf 1. Januar Stellung.

Christian Riempp, Karlsruhe.

Zur Führung der Haushaltung sucht eine Frau, in allen vorkommenden Arbeiten gewandt, 3. St. in ungehindigter Stellung, alsbald Stelle in gutem Hause. Gest. Offerten erb. unter Nr. B19984 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schillerstraße 19, 2. St., B, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen besseren Herrn sogleich oder auf später zu vermieten. B19912.2.1

Krogherzogl. Hoftheater Donnerstag, 12. Dezember. Abd. 8 (Gelbe Abonnementskarten). 25. Abonnements-Vorstellung

Ein Sonnenstrahl Schauspiel in 1 Akt von Rob. Bach. Leiter der Aufführung: Dr. G. Kilian.

Kinderfräulein. Lustspiel in 1 Akt von Wilh. Bolters. Leiter der Aufführung: Dr. G. Kilian.

Die Medaille. Komödie in 1 Akt von Ludw. Thoma. Leiter der Aufführung: Direktor Oswald Hande. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Gesinnung 7 Uhr. Kleine Preise.

5000

Ansichtskarten - Alben

hat die unterzeichnete Firma anfertigen lassen, um sie als

Weihnachts - Geschenk

nicht nur an ihre Kundschaft, sondern überhaupt an

Jedermann

zu verschenken. Mit der Abgabe der Alben wird am Donnerstag den 12. Dezember begonnen und erfolgt dieselbe dann jeweils Abends von 4-7 Uhr vollständig

14282.3.1

umsonst.

Nach Auswärts erfolgt die Zusendung gegen Einsendung von 60 Pfennig postfrei.

Hermann Boschert, Karlsruhe

i. S.,
Deutsche Bureau-, Laden-,
Haushalt- und Wirtschafts-Einrichtungen.
Bureau u. Musterlager: Adlerstr. 44, 2. St.

Kaufmann, geb., gefesteten Alters, ledig, in Ausland thätig gewesen, perfekt in Buchhaltung, franz. und englischer Correspondenz und mit guten Kenntnissen in der italienischen Sprache sucht geeignete Stellung. Prima Zeugnisse. Ansprüche beiseiten. Offerten unter Nr. B19979 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ladentisch mit Thüren und Schublade, gut erhalten, 3 Meter lang, ist billig zu verkaufen. Amalienstraße 25a, III.

Gesucht auf sofort tüchtiges A. Baden. 14265.2.1. Einjur. 19, 2. St.

Im Museumssaal.
Mittwoch den 18. Dezember 1901,
 Abends 7 1/2 Uhr,
IV. Kammermusik-Konzert
 von
Professor Heinrich Ordenstein
 und dem
Meininger Streichquartett
 unter Mitwirkung des
 Konzertsängers **Herrn Fritz Haas** aus Strassburg.

Programm.
 1. Streichquartett B-dur op. 180 . . . L. v. Beethoven.
 2. Vier ernste Gesänge op. 121 . . . J. Brahms. 14096.2.1
 (Zum ersten Male in Karlsruhe).
 3. Klavierquartett G-moll op. 25 . . . J. Brahms.
 Der Konzertflügel von Julius Blüthner, Leipzig, ist aus dem
 Lager des Herrn L. Schweisgut, Grossh. Hoflieferant hier.
 Eintrittskarten: Saal nummeriert Mk. 3.—, nicht-
 nummeriert Mk. 2.—, und Gallerie nummeriert Mk. 2.—, nicht-
 nummeriert Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Doert, Ritterstrasse, und Abends an der Kasse zu haben.

„Neptun“
Erster Karlsruher Schwimmklub.
 Dienstag, 17. Dezember,
 präzis 9 Uhr,
 im Klublokal zur „Albthalbahn“:
**Außerordentliche
 Hauptversammlung.**

1. Statuten-Änderung; 14271
 2. Ergänzungswahlen.
 Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird
 gebeten.
Der Vorstand.

Der Rest der übernommenen
Concurs-Schuhwaaren
 bestehend in:
 Herrenagraffenstiefeln in Wichs- per Paar
 kalbleder, Box Calf u. Corinleder, gelb genäht M. 8.—,
 Damenknopfstiefeln in Box Calf, gelb genäht M. 7.—,
 „ Schnürstiefeln in Box Calf, gelb genäht M. 6.75,
 Wichslederknopfstiefeln . . . M. 4.50,
 welche aus bestem Material und in elegantester
 Ausführung hergestellt sind, müssen vor Weihnachten
 geräumt werden. 14267.2.1
 Gleichzeitig bringe ich mein großes, reichhaltig sortirtes
 Lager zu zurückgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Josef Ettlinger,
Schuhwaaren,
Kaiserstrasse 48.

Die Handschuhfabrik
von Hugo Witt in Durlach,
 Pfinzstrasse 34/36,
 Telephon 68
 empfiehlt ihr grosses Lager aller Sorten
Glacéhandschuhe
 en détail zu Fabrikpreisen.
 • Spezialität: Ziegenleder. •
 Gest. Anträge werden bis zu 6 Paar per Brief-
 post gesandt. 14098.5.2

Teppichhaus
Adolf Sexauer,
 Grossherzogl. Hoflieferant,
 Neubau Kaiserstrasse 213,
 Telefon 164,

Teppichhaus
Adolf Sexauer,
 Grossherzogl. Hoflieferant,
 Neubau Kaiserstrasse 213,
 Telefon 164

empfiehlt
Tischdecken
 in geschmackvoller Auswahl zu vortheilhaften Preisen:
 Santafietischdecken: 140 cm □ von Mk. 2.75 an.
 Plüschstischdecken: 145 cm □ von Mk. 12.50 an.
 Tuchstischdecken: 150 cm □ von Mk. 8.50 an.
 Leinene Decken für Salontische. — Chinesische Seiden-
 stidereien ic.
 Seidene Libertiflissen zu Mk. 3.50, 4.50, 7.50 bis 20.—.

Divanddecken
 gewebt in schönen persischen und modernen Mustern
 von Mk. 8.75 an.
 Plüschdivanddecken zu Mk. 30.—, 45.— und 62.—.
Reisdecken
 in Plüsch zu Mk. 3.50, 4.50, 6.50, 8.—, 10.—, 12.50.
 Kameelhaar-Reisdecken zu Mk. 19.50, 21.50, 25.—, 32.—,
 Hochfeine aparte Reisdecken zu Mk. 38.—, 42.—, 48.—,
 55.—, 62.—, 75.—.

J. Westheimer
 Kaiserstrasse 123. Kaiserpassage 2.
 Um mein übergrosses Warenlager in:
 Blusen, Costumes-Röcken, Morgen-Röcken, Matinées, Unterröcken, Kinder-
 kleidern, Knaben-Anzügen, Weiss-, Woll-, Strumpf- und Leinenwaren etc.
 soviel als möglich vor dem Feste zu reduzieren, gewähre ich von heute bis zum 23. d. M.
 auf Einkäufe über Mk. 5.—
10% Rabatt!
 En gros. **J. Westheimer.** En détail.

Eureka.


Weihnachts-Ausstellung
 der
**Papier-, Luxus-, Lederwaaren- u.
 Haushaltungs-Branche**
 in meinen grossen Geschäftsräumen
Kaiser-Strasse 173
 zwischen Ritter- und Herrenstrasse.
Herm. Schmidt Nachf.
L. Wohlschlegel.
 Grösste Auswahl! Neuheiten! Billigste Preise!
 Telephon 37. 14186.3.1
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

Gefahrloser Schiessport
 für Salon und Garten.
 Schönstes Spielzeug für Kinder.
Alwin Vater,
 Karlsruhe, Zirkel 32.
 Bücher-Colporteur, tücht., sucht
 Sieha-Verlag 105, Hamburg. 14098.4.4

Gasth. z. König
 von Württemberg.
 Gut ein-
 gerichtetes
 Fremdenzimmer.
 Mittagstisch in u. aus. Abonnement.
 ff. Biere. Rother Heilbrunner.
 Solide Preise.
 18887*
 NB. Schöne, gefeigte Neben-
 zimmer stets zur Verfügung.
Zu verkaufen.
 1 Bursfischentisch, 1 gr. Hundehütte,
 1 eis. Bettstelle, 1 hölz. Badewanne,
 1 Firmenschild, sowie versch. Fleisch-
 sänder und Messergeräthe sind billig
 zu verkaufen. Uhlandstr. 6, II.

Tafelobst.
 300 Ktr. in verschiedenen Sorten
 hat billigst zu verkaufen.
Wilhelm Philipp,
 20a Bahringstrasse 20a.
Schauelpferd
 schönes, großes, im Auftrag einer
 Herrschaft für M. 12.— (Ankaufspreis
 M. 36.—) zu verkaufen. 14259
Karl Haas, Kronenstr. 22.
 Carl-Friedrichstrasse 14, 4. St., ist
 ein möblirtes Zimmer sofort
 zu vermieten. B20006

Nacht-Gesuch.
 Von jungen strebsamen Leuten mit
 auf nächstes Frühjahr eine kleinere ge-
 gehende Meßgerei oder Kantine
 zu pachten gesucht. Gest. Offerten
 beliebe man unter Nr. B20014 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.
Kaufmann,
 Anfangs 30, verh., sucht sich an
 einem gutgehenden Geschäft mit ca.
 15 Mille zu betheiligen. Sicher-
 stellung verlangt. Offerten unter
 Nr. B19746 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbeten. 14258

Krimmer, Astrachan und Plüsch empfehlen Leipheimer & Mende

als Ersatz für Pelze, unverwüstliche Qualitäten in schwarz und farbig für Jacken, Capes, Mäntel, Kindermäntel und Besätze, vorrätig in allen Preislagen und Breiten.

Telephon 214.
Kaiserstrasse 169.

Festhalle.

Morgen Freitag den 13. Dez. 1901,
Abends 8 Uhr:

Wohlthätigkeits-Konzert

(Streichmusik)

gegeben von der verstärkten Kapelle des
1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: Abonnenten 40 Pfg.
Nichtabonnenten 60
Militär 30 "

Programm 10 Pfg. 14246

Die Musikabonnementsarten haben keine Gültigkeit.
Eintrittskarten im Vorverkauf sind von Donnerstag Mittag ab beim Stadtgarteneinnehmer zu haben.

Die Gallerie ist geöffnet.

Der Zugang zum Saal und zur Gallerie ist durch eine der Garderoben rechts und links vom Hauptportal zu nehmen.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Folge.

1. Ouvertüre zur Op. „Don Juan“ Mozart.
2. Erinnerung an „Wagners Tannhäuser“ Gaumn.
3. „La Paloma“, mexikanisches Lied Pradier.
4. a. „Herzklopfen“, Konzert-Polka Nibel.
- b. „Jeugleur, Galopp“ Dietrich.
5. Ouvertüre zur Op. „Fra Diavolo“ Huber.
6. Fantasie a. d. Op. „Freischütz“ C. M. v. Weber.
7. „Blumengeister“, Ballettstücker Lehmann.
8. „Gold umschlungen, Millionen“, Walzer Strauß.
9. „Für's Herz und Gemüth“, Polka Komzál.
10. Valse Bleue Morzsis.
11. Schneeflocken, Salonstück Zehle.
12. Hohenzollern-Marsch Biele.



Verein von Vogelfreunden,
Karlsruhe.

Siebente Ausstellung

Sing- und Tier-Vögeln etc. etc.

14., 15. und 16. Dezember 1901

in den oberen Räumen der
„Gesellschaft Eintracht“

(Carl-Friedrichstraße 30) mit besonderem Eingang.

Mit dieser Ausstellung ist ein

Glückshafen (das Loos zu 20 Pfg.)

verbunden, dessen Gewinne aus besseren Harzer-Canarien, Papageien und anderen ausländischen Sing- und Tier-Vögeln, sowie praktischen Vogelkäfigen bestehen.

Geöffnet:

Samstag von Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Sonntag " " 11 " " 6 "

Montag " " 9 " " 6 "

Eintritt 20 Pfg.

Sinder unter 14 Jahren 10 Pfg. 14119.3.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt lebendfrische

Holl. Schellfische.

Junker & Ruh-Nähmaschinen.
15.7 Niederlage bei 13675

Alwin Vater,
Karlsruhe, Zitel 32.

Modes.

Suche zum Eintritt per Febr. eine tüchtige

Arbeiterin

bei Jahresstellung. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. 13 97.3.3
S. Rosenbusch, Damenhutfabr. I.

Junger Mann, 22 Jahre alt, genießt als Obergefreiter beim Fuß-Art.-Regt. Nr. 14, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung als Ein- oder Ausfuhrhelfer. Auskunft kann gestellt werden. Zu erfragen unter Nr. B19935 in der Expedition der „Bad. Presse“. 8.3.

**Ball-Echarpes.
Spitzen-Barben.
Spitzen-Tücher.
Pompadours-Gürtel.**

**Glacé-, Wasch-, Wildleder- und Stoff-
Handschuhe**
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Preisermäßigung bei Einkauf von 3 Paar bei
eleganter Verpackung. 14190
Beste Fabrikate bei entsprechend billigen Preisen.

Rud. Hugo Dietrich
177 Kaiserstraße 177.

Blum's Thee

per Pfd. von Mk. 3.— an vom 10. bis 24. d. M.
Bei Einkauf von 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Thee
Weihnachtsdose gratis. 14120-21
S. Blum, Kaiserstraße 154. — Telefon 1467.

Passende Weihnachtsgeschenke

finden Sie in der Verkaufsstelle der

Kleider- und Hemdenfabrik

Hornberg

C. TH. TRAUTWEIN.

38 Kaiserstraße 38

neben dem Elefanten

Elegante Anzüge, moderne Paletots, Gute Loden-
Joppen, Elegante Hosen, Knaben-Anzüge in allen
Façons, Knaben- u. Burschen-Paletots u. Havelocks,
Knaben-Capes, Gute starke Arbeiterhosen, blaue
Monteur-Anzüge, Hemden u. Blusen für Männer,
Knaben und Burschen. 14126.21

Da der größte Theil in meiner eigenen Fabrik ange-
fertigt wird, bin ich wirklich in der Lage, Sie billiger
wie jede Konkurrenz zu bedienen und bitte ich Sie des-
halb höflichst einen kleinen Versuch zu machen und sich
von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Druckarbeiten jeder Art

werden rasch und billig angefertigt in der
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Zu

unübertroffen
billigen Preisen
finden Sie im

Total- Ausverkauf

Kaiserstr. 125,
nächst der St. Kirche:

Kleiderstoffe, 14188.21
Herrenanzugstoffe,
sämmtl. Leinen- u. Baum-
wollwaren,
Aussteuerartikel,
Teppiche, Tischdecken,
Bettdecken, Vorlagen,
woll. Schlafdecken,
Betttücher, Läuferstoffe,
Möbelstoffe,
Vorhänge,
Damenwäsche,
Taschentücher u. u.,
große Partien

Reste aller Art
unter
Selbstkostenpreis.

Joh. Hertenstein
Kaiserstr. 125,
Manufakturwaren,
Aussteuerartikel.
Der Ausverkauf
dauert voraussichtlich
nur noch kurze Zeit.

Butter 5 Pfd. u. 5 Pfd. Honig Mk. 5,
frisch gesch. Einge, Enten,
10 Pfd. Mk. 4, Koch 10 Pfunde, via Schf.

Kaufmann

n. 8-10 Wille f. Kunstgewerbeartikel
mit Motorbetrieb als Theilhaber
gesucht. Offerten unter Nr. 6739a
an die Exp. der „Bad. Presse“. 6.1

Metzgerei-Gesuch.

Bis 1. März oder April wird eine
Metzgerei zu pachten gesucht, wenn-
möglich nicht über dem Mühlburger
Thor. Gest. Offert. unter Nr. B20005
an die Exp. der „Bad. Presse“. 21

Eine gebrauchte gut erhaltene

Sitzbadewanne

wird zu kaufen gesucht. Off. unter Nr.
B20009 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine goldene

Herren-Sav.-Uhr

(mit Sprungdeckel) und eine massiv
14 kar. gold. Herrenuhr, ganz neu,
sehr billig zu verkaufen. B20013
Gewicht. 39, 2 St., rechts.

Gute wiege Spiger,

2 Mäntchen, 6 Wochen alt, sind sehr
billig abzugeben bei B19974

W. H. Vogel, Kaufmann,

Zeitschriftenh.

Eine fast neue Schuhma-
schine ist wegen Sterbefall preis-
werth zu verkaufen. Rab. B20011.2.1
Kugartenstraße 37, 5b, 3 St.

Donnerstag
den 12.,

Freitag
13.,

Samstag
14. cr.

14168

Herabgesetzte Preise

Galanterie

Bijouterie

Lederwaaren.

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Geschenkartikeln.

Hermann Tietz.

Damen-Confections-Versteigerung.

Freitag den 13. und Samstag den 14. Dezember, jeweils Vormittags halb 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, wird im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrag der Firma **Geschwister Hasslinger** ihr sämmtliches Waarenlager, bestehend in hochfeinen, eleganten Pariser Modellen, als: **Auhänge (elegante und einfache), Paletots, Damenjacken, Capes, Taillen- und Jacken-Cohüme, Golt-Capes, Kinder- und Mädchen-Regenmäntel, Damen-Regenmäntel, feiner feine Winter- und Frühjahrsstoffe, Spitzen- und Seidenstoffe, feine Hütschen und Passemenierarbeiten, echte Brüsseler Spitzen, Pelz- und anderer Besatz aller Art, 2 Modellschränke, 2 Stoffschäfte, 1 Ankleidespiegel, 2 Kleiderständer, 1 Waage, 1 Zuschneidetisch, Stühle etc., wofür letzteres Samstag Nachmittags zum Ausgebot kommt. 14235.2.1 Diehaber ladet höflichst ein.**

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Morgen, sowie jeden Freitag: Fastnachtsküchlein

in bekannter Güte, empfiehlt **Theodor Gartner, Wiener Brot- u. Feinbäckerei, Telefon 1272, Bittel 26.**

Hof-Bäckerei Kasper, Lintenerstraße 3, Telefon 1308.

Abends 8 Uhr: **Warme Salzstangen.**

Rothwein

als Ersatz für Bordeaux empfiehlt ich meinen **Portugieser mit Spanier** verschritten im Faß per Liter 50 Pfg., offen 60 Pfg.

F. Bausback, Weinh., Analienstr. 53, Telefon 1468.

Spanische und Portugies. **Weine**

der **Imperial Wine Comp. London** empfiehlt **Carl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.**

Zu Versteigerungspreisen! **Cigarren,**

abgelagert, sehr gute, in verschied. Sorten wieder vorrätzig. **Auktion Haas, Kronenstr. 22.**

Galtbare französische **Tafeläpfel,**

nur in Körben von 100 Pfd. netto 10, 12, 15 M. pro Centner offerirt gegen Nachnahme **Heinrich Huser, Hoher Steg 25, Straßburg i. G.**

Honig.

Feinsten, garantiert reinen, un- verfällichten Bienenhonig verschend. die 10 Pfd. Dose zu 8,50 M. franko, einlt. Scheibenhonig zu 8,50 M. franko **A. Steinkamp, Süderei, in Cloppenburg, Geh. d. Oldenbg.**

L. Müller's Schirmfabrik (K. Appenzeller's Nachf.)

Begründet 1852. Inh.: Paul Rowinski. 20 Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße. empfiehlt als nützliche Festgeschenke:

- Regenschirme** für Damen, Herren und Kinder.
- Garantieschirme** Halbseide, mit zweijähriger Haltbarkeit, von M. 4.- an.
- Farbige Regenschirme** in großer Auswahl, sofortige Anfertigung nach Wunsch.
- Alle Arten von **Spazierstöcken.**
- Billige Handschuhe** jeder Art Glacé, Siegen, Wash, Dänischleder, Erirot und Wolle in eleganten Weihnachts-Cartons.
- Damen-Glacé** mit 3 Druckknöpfen und Naupen, 1 Paar M. 1.60, 3 Paar M. 4.50 mit Carton.
- Herren-Glacé** mit 1 Druckknopf und Naupen, 1 Paar M. 1.50, 3 Paar M. 4.20 mit Carton.
- Gefütterte Handschuhe** in Glacé, Krimmer und Erirot zu bekannt billigen Preisen.

Handsuh-Gutscheine.

Große Auswahl! Elegante Neuheiten Große Auswahl! in Cravatten, Kragenschnecken, Scarfs und Hosenträgern.

Auf Sonnenschirme gemähre 10% Rabatt.

C. W. Keller,

seit über 30 Jahren am Ludwigsplatz, 14068.3.1

empfeilt bei Weihnachtseinkäufen mit 5% Sconto:

Damenwäsche, weiss und farbig,	Herrenhemden, weiss und farbig,	Kinderkleidchen, Jäckchen, Häubchen, Käppchen, Handschuhe, Strümpfe, Kinderwäsche, Tragkleidchen, Wollwaaren.
Hemden, weiss und farbig,	lein. Kragen, Manschetten, Unterkleidung, Taschentücher, Hosenträger, Cravatten, Cachenez,	
Nachtsachen, Unterröcke, Schürzen, Korsetten, Wollwaaren,		

Niederlage **Mey & Edlich's Stoffwäsche, zu Fabrikpreisen** **Bleyle's Knabenanzüge.** Sonntagsverkauf von 11 bis 8 Uhr.

Pianino, wenig gebraucht, Nußbaum, freuzlat., billig zu verkaufen. B19998.2.1 **Zuifsenstr. 31, 3. Et., rechts.**

Graupapagei, sehr gut sprechend, ist billig zu ver- kaufen. B19990 **Selbststr. 5, Sinterb., 2. Et.**

Z. 500 postlagernd Mannheim. Warum keine Antwort? B20010 **E. Th.**

Möbelhaus

D. Reis

Kronenstr. Karlsruhe 37/39
Telephon 1522.

Empfehle zu besonders ermäßigten Preisen in anerkannt guten Qualitäten:

- Horren- u. Damenschreibtische**
- Bücher- u. Spiegelschränke**
- Verticos u. Büffets**
- Schreib- u. Klavierstühle**
- Bücher- u. Notenständer**
- Paneels** in allen möglichen Größen
- Näh-, Servir- u. Spieltische**
- Divans u. Polstergarnituren** bis zu den feinsten Sachen, in eigener Werkstatt hergestellt.
- Complete Schlaf-, Wohn- u. Esszimmer** stehen jederzeit in größter Auswahl aufgestellt.
- Bei Übernahme ganzer Einrichtungen besondere Begünstigungen. 13766.3.3
- Kataloge stehen gerne zu Diensten.
- Lieferung nach Auswärts franko.

Günstige Zahlungsbedingungen.